

## Förderung der Bildungszentren

CHAM. Die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz erhält vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) einen Zuschuss für die Ausstattung ihrer Bildungszentren in der Oberpfalz. Die Gelder aus dem Bundeshaushalt 2013 werden somit eins zu eins den Auszubildenden aus der Region zugutekommen. Der Zuwendungsbescheid des BIBB weist die Summe von 489 069,72 Euro aus. Im Einzelnen fördert das BIBB die Bildungszentren der Handwerkskammer in Amberg, Cham, Neumarkt, Regensburg und Weiden.

Präsident Hans Stark bezeichnete die Förderung als „unabdingbar“ für die kontinuierliche Ausstattung der Bildungszentren.

## Treffen der Milchbauern

LANDKREIS. Alle Milchbauern sind zur Jahresversammlung des Kreises Cham am Donnerstag um 20 Uhr im Hotel am Regenbogen in Cham eingeladen. Tagesordnung: Begrüßung; Referat von Hans Foldenauer, Sprecher des BDM, zum Thema „Wo stehen wir? Bericht zur Entwicklung am Milchmarkt und auf politischer Ebene“; Grußworte; Vortrag von Gabriele Jobst und Werner Gottschalk, Gebietsverkaufsleiter der Firma DeLaval zum Thema „Stallbau – Wo geht die Reise hin: Melkstand oder Melkroboter?“. Dis-

# Carabas: Konzert der besonderen Art

**UNTERHALTUNG** Puppentheater und Bläsergruppe Vierpluseins im Langhaussaal

CHAM. Am Sonntagmittag gab es im Langhaussaal ein Konzert der besonderen Art. Das Puppentheater Salz und Pfeffer aus Nürnberg und die Bläsergruppe Vierpluseins brachten das Erzählkonzert „Carabas“ für Kinder und Erwachsene nach Cham. Wer kennt ihn nicht, den cleveren gestiefelten Kater, der seinem Herrn, dem armen Müllerssohn, zu einer wunderschönen Prinzessin, einem prächtigen Zauberschloss und zum Wohlstand verhilft. Dabei schummelt der schlaue Kater, ist schlauer als der König, und sogar der gefürchtete, böse Zauberer wird mäuseklein und eine leckere Katermahlzeit. Und wie macht der Kater das? Er wünscht sich rote Stiefel und nachdem der Müllerssohn ihm diese besorgt, geht es los und er bereitet systematisch den Aufstieg des armen Jungen zum reichen Grafen Carabas vor.

So glaubhaft, dass selbst der Junge zum Schluss daran glaubt – und zurecht, denn das Happy End ist klar: Graf Carabas bekommt die schöne Prinzessin und das Schloss und der Kater einen gemütlichen Platz, leckeres Essen und viel Ehre bei dem jungen



Der gestiefelte Kater mit Erzählerin und Puppenspielerin Wally Schmid sowie das Ensemble Vierpluseins Foto: cdg

Paar im ehemaligen Zauberschloss. Diese Geschichte wird frech und lustig erzählt von Wally Schmid, die dem Kater Leben und Stimme gibt. Und der dicke Kater mit seinen roten Stiefeln ist ein echter Teufelsbraten, der immer ein wenig auf dem Sprung ist, seine Krallen zu zeigen, auch wenn er schnurrend die Musiker umschmeichelt. Die Sympathie der Kinder und Erwachsenen ist ihm sicher. Vierpluseins, das sind die Flöte für die Prinzes-

sin, das Horn (König und Vater der Prinzessin), die Klarinette (der ein bisschen wehmütige Müllerssohn), Fagott (der böse Zauberer) und Oboe (der clevere gestiefelte Kater).

Die Musik für Carabas wurde eingens von Peter Francesco Marino komponiert. Und so maunzt die Oboe, eben wichtig und wichtig das Horn, eben wie ein König so ist. Verspielt, ein bisschen zimperlich und wunderschön die Flöte als Prinzessin. Geheimnisvoll

und tief das Fagott für den Zauberer. Wally Schmid lässt den König aufbauen, ein bisschen trottelig, aber sehr von sich eingenommen und doch so herrlich leichtgläubig. Für die Schmetterlinge im Bauch der Prinzessin tanzen Seifenblasen und rote Blätter fallen auf die Musiker. Schmid wirbelt über die Bühne – und mit ihr der Kater. Ein Spaß für jung und Alt, die Gebrüder Grimm würden vor dieser Neuerzählung sicher den Hut ziehen. (cdg)

# Zeugin hat Angst vor Aussage

# Fahrt nach